

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: landesbibliothek(at)ooe.gv.at

Telephone: +43(732) 7720-53100

FOTHERGILLA ALNIFOLIA.

Die erlblättrige Fothergille.

FOTHERGILLA À FEUILLES L'AUNES.

Es ist ein niedriger ästiger Strauch, welcher in seinem Vaterlande Carolina wild wächst.

Dieses Pflanzengeschlecht hat Herr von Linne in seine 13te Klasse gesetzt, die er Polyandria Digynia nennet, weil die Blumen keine Krone, viele Staubfäden, 2 Griffeln, einen einblättrig glockenförmigen Kelch, der an der Oefnung abgestutzt ist, und eine zweytheilige, zweysächerige Kapself haben, deren Fächer zweylappig sind, und ein hartes Saamenkorn enthalten.

Sein Stämmchen hat eine dunkel röthlicht braune, und die alten Zweige eine etwas hellere Rinde. Die jungen Zweige aber sind mit einer grünen Schaafe umgeben, und stark mit kurzen Haaren bedeckt.

Die Blätter gleichen denen Erlblättern, sind umgekehrt eysförmig, nach der Basis zu keilförmig, höchstens anderthalb Zoll lang, und ein Zoll breit; die Spitze ist stark abgerundet, am Rande 2 bis 3mal stumpf gezahnt, oder vielmehr bogenförmig ausgeschweift, auf der obern Seite glatt, hellgrün, auf der untern blässer, an den Adern haarig, und auf beyden Seiten mit feinen Aderchen durchwebet. Sie stehen auf kurzen haarigen Stielen wechselweise an den Zweigen.

Die Blumen kommen im May, auch zuweilen im Junius an dem Gipfel der Zweige in walzenförmigen stumpfen Aehren zum Vorschein. Sie haben keine Blumenkrone, sondern viele weiße Staubfäden, worauf zweytheilige gelbe Staubkölbchen sitzen, und 2 Griffeln, die sammt den Staubfäden in dem Kelche einverleibet sind. Der Blumenkelch ist einblättrig, glockenförmig, oben an der Oefnung abgestutzt und weißlicht grün.

Die Früchtchen kommen hier unter unsern Himmelsstriche nicht zur Vollkommenheit, sondern fallen vor der Reife ab, sohin sind wir nicht im Stande von unsern Früchten eines abzubilden, und müssen uns daher mit einem vaterländischen bedienen. Sie sind an Farbe braun, zweysächerig, und enthalten 2 länglichte schwarze Saamenkörner.

Dieser Strauch verträgt unser Klima sehr gut, wächst gegen 2 Schuh hoch, und hat zu diesem Wachsthum 6 bis 8 Jahre nöthig.

Man pflanzet und vermehret ihn durch den Saamen, welchen man aus seinem Vaterlande haben muß, auch durch Ableger, und wird in denen Gärten zum Vorgebüsche verwendet.

Von seinem Gebrauche, Nutzen, und übrigen Verwendungen können wir vermög der Seltenheit wegen ein mehreres nicht liefern.

Anmerkung zu den Buchstaben.

- a. Ein Zweig mit Blüten, und vollkommen ausgewachsenen Blättern.
- b. Ein Früchtchen.
- c. Ein Saamenkorn.

*) Aus dem Garten des P. T. Herrn Grafen von Rasoumoffsky zu Wien abgebildet.

